

Ein paar Zahlen und Besonderheiten der Anlage

Heiri Schmid's Anlage in Spur 0 in der Landegg-Scheune in Arnegg verfügt über 315 Meter Gleise, wovon 200 Meter sichtbar sind und der Rest im Verborgenen liegt. Die drei Bahnhöfe tragen die schlichten Bezeichnungen «Obä», «Hinä» als Endbahnhof sowie «Unä» und liegen alle im Freien. Verbaut wurden 45 Signale mit je vier Lampen und Begriffen sowie total 77 Weichen. 63 davon sind verschiedenartig angelegt und nur 14 vom gleichen Format.

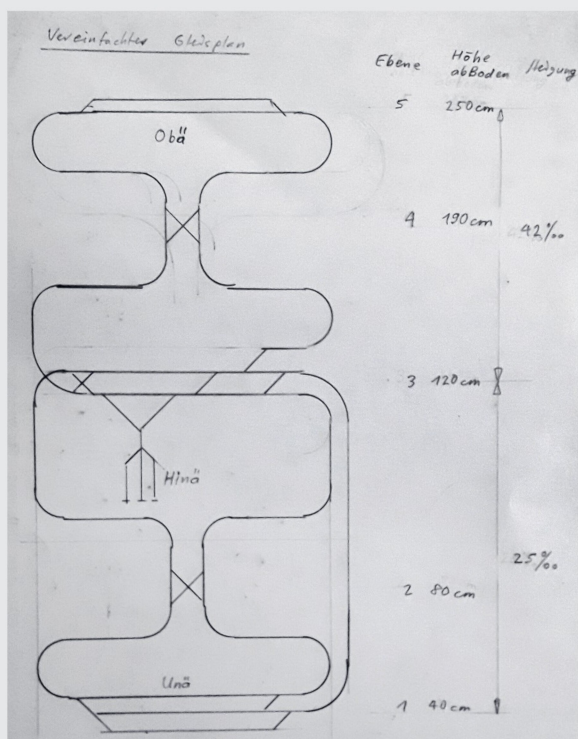
Auf der Anlage verkehren 17 Lokomotiven – darunter zwei Krokodile, eine Re 6/6 und die Re 4/4 in diversen Versionen – sowie 12 Personen- und 28 Güterwagen bis zum Kranwagen. Alle diese Fahrzeuge haben Heiri und sein Vater Heinrich Schmid selbst gebaut. Dazu kommen noch acht zugekaufte Güterwagen von Lima. Die Bahnen haben im unteren Teil Steigungen bis 25‰ und im oberen Bereich sogar bis zu 42‰ zu überwinden. Es werden zudem verschiedene Brücken befahren, die fast alle im Original in der Ostschweiz stehen.

Nachgebaut wurden die Rheinbrücke in Schaffhausen, die Weissenbachbrücke in Degersheim, die Brücken über die Thur zwischen Frauenfeld und Weinfelden sowie in Lichtensteig und die Sitterbrücke der SOB in St. Gallen. Bei den Vorlandbrücken musste der Erbauer ein wenig schummeln, damit ein Brückenpfeiler nicht genau im Durchgang zum Schaltpult zu stehen kam. Die Gleise und die meisten Brücken sind begehrbar. So ist das Gleis zugleich der Bau-Fussweg. Auf eine Oberleitung wurde deshalb verzichtet.

Für die Weichen- und Signalsteuerung wurden total 150 Meter Draht verlegt und ein paar Printplatten eingebaut. Die gesamte Fahrstromverdrahtung besteht aus je zwei Trafos und Intelliboxen. Die eine Intellibox ist beim Endbahnhof, die andere Box steht beim Gleispult der Anlage. Jede Lokomotive besitzt einen kleinen Decoder. So kann jede Lok über die gesamte Anlage gesteuert und an jeder beliebigen Stelle von der anderen Intellibox ohne Umschaltung übernommen werden.

Dies habe sich bewährt, da die Kinder somit selbstständig mit ihrer Lok fahren könnten und er von der anderen Intellibox aus jederzeit eingreifen könne, sollte mal ein rotes Signal überfahren werden, erklärt Heiri Schmid. Stellwerk- und Loksteuerung sind vollständig voneinander getrennt, somit gibt es Fahrdienstleiter und Lokführer für die Anlage, auf der es keinen automatischen Betrieb gibt, sondern im Gegenteil viel rangiert wird.

Wer die Anlage besichtigen möchte, melde sich hier: molpapa@bluewin.ch



Vereinfachter Gleisplan mit den Bahnhöfen Obä, Hinä und Unä.



Auf Oberleitungen wurde aus praktischen Gründen verzichtet.